



Fairtrade Frühstück – Starte fair in den Tag

Von Fairtrade-Kaffee, Bananen, Orangensaft, Kakao, Tee bis zum Honig - die Kampagne „Fairtrade-Frühstück“ lädt vom 10.- 25. Mai 2025 ein, mit vielen fair gehandelten Produkten in den Tag zu starten, die Vielfalt eines fairen Frühstückstischs zu entdecken und die eigene Morgenroutine fairer zu gestalten.

Worauf sollte ich bei einem fairen Frühstück achten?

- Mit Fairtrade-Produkten auf deinem Frühstückstisch leistest du einen wertvollen Beitrag zu mehr Handelsgerechtigkeit.
- Kaffee, Kakao oder Bananen wachsen nicht hierzulande. Hier ist fair gehandelt die erste Wahl! Andere Frühstückszutaten wie (Pflanzen-)Milch, Äpfel, Getreideflocken und Co. Bekommst du aus heimischer Produktion – kaufe diese regional und saisonal, das spart CO2.
- Achte zusätzlich beim Einkauf auch auf das Bio-Siegel – über 50 Prozent der Fairtrade-Produkte sind bio-zertifiziert! Die Siegel-Kombination stellt sicher, dass entlang der Lieferkette höchste Sozial- und Umweltstandards eingehalten werden.

Talking Points für Gespräche mit Passant*innen

Warum sollte ich beim Frühstück auf Fairtrade-Produkte achten?

Viele unserer liebsten Frühstücksprodukte stammen aus Afrika, Asien und Lateinamerika: Kaffee, Bananen, Orangensaft, Kakao, Tee oder auch Honig. Wer beim Frühstück auf Fairtrade-Produkte setzt, setzt auch auf bessere Arbeitsbedingungen für Produzent*innen und Arbeiter*innen, Mindestpreise und Prämien für Projekte vor Ort. Fairtrade stärkt die Widerstandskraft von Kleinbäuerinnen, -bauern und Beschäftigten gegen die Klimakrise und fördert zukunftsfähige landwirtschaftliche Produktionsweisen.

Sind regionale Produkte nicht besser als faire Produkte?

Viele Produkte, die zu einem gelungenen Frühstück dazugehören, können hierzulande nicht angebaut werden: Kaffee, Tee, Kakao oder Bananen müssen aus Afrika, Asien und Lateinamerika importiert werden. Andere Fairtrade-zertifizierte Produktgruppen, wie Honig und Blumen, werden in europäischen Ländern nicht in ausreichender Menge hergestellt. Der Einkauf von lokalen, saisonalen Produkten oder nach Fairtrade-Standards erzeugten Produkten schließt sich nicht gegenseitig aus. In den Fällen, in denen regional produzierte Agrarprodukte mit Fairtrade-Produkten konkurrieren, lohnt sich ein sorgfältiger Blick auf die Ökobilanz. Fairtrade-Produkte werden nachhaltig produziert und sind daher umweltverträglich und ressourcenschonend.

Ist Bio nicht besser als Fairtrade?

Bio und Fairtrade stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich gegenseitig. Das Fairtrade-Siegel ist in erster Linie ein Sozialsiegel. Dennoch wird mit den Umweltkriterien in den Fairtrade-Standards das Ziel verfolgt, sämtliche landwirtschaftlichen Produkte ressourcenschonend und umweltverträglich anzubauen. Fairtrade unterstützt Kleinbäuerinnen und Kleinbauern bei der Umstellung auf Bio-Produktion – oftmals wird dies sogar erst durch die Mehreinnahmen, wie die Zahlung eines stabilen Mindestpreises und durch die Investitionen der zusätzlichen Fairtrade-Prämie, über den fairen Handel ermöglicht. Übrigens: Über 50 Prozent aller Fairtrade-Produkte tragen zusätzlich ein Bio-Siegel.

Warum steht Kaffee im Fokus der Kampagne?

Kaffee ist das Lieblingsgetränk hierzulande – noch vor Mineralwasser oder Bier. Für viele Menschen startet der Tag mit dem koffeinhaltigen Getränk. Gerade beim Kaffee, den wir gerne beim Frühstück genießen, macht der Klimawandel Kleinbäuerinnen und -bauern in Lateinamerika, Afrika und Asien sehr zu schaffen. Wird es zu warm, zu nass oder zu trocken sinkt der Ertrag und Pilzkrankheiten können sich ausbreiten. Fairtrade unterstützt Kaffee-Produzent*innen, vor Ort etwas gegen die Auswirkungen der Klimakrise zu tun – mit Beratungen, Schulungen und finanziellen Hilfen. So leistet Fairtrade einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Kaffees.

Wo erhalte ich weitere Informationen zum Fairtrade Frühstück?



Auf der Website des [Fairtrade Frühstück](#).

Fairtrade-Frühstücksprodukte findest du in unserem [Produktfinder](#).